

Lesermeinung

Bedrohlicher Schuldenstrudel

Zum Artikel: „Landkreis in Hessen noch mit am besten“

Die Schlagzeile „Landkreis in Hessen noch mit am besten“ erweckt einen völlig falschen Eindruck. „Am besten“ klingt positiv. In Wirklichkeit sind alle 21 hessischen Landkreise in einem bedrohlichen Schuldenstrudel, einerlei ob an siebter, erster oder letzter Stelle. Riesendefizite, Defizite oder Defizitgefahren bestanden bereits lange vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Wie dramatisch die Lage ist, zeigt die vom Kreistag im Februar beschlossene 25-prozentige Haushaltssperre, die inzwischen mit der Begründung, der erhoffte Spareffekt sei nicht eingetreten, wieder aufgehoben wurde.

Ex-Landrat Eichenlaub hinterließ nicht nur die exorbitanten Defizite, sondern auch die nicht getilgten Schulden von rund 120 Millionen Euro. Während seiner Amtszeit und davor wurde in vielen Berei-

chen falsch gewirtschaftet. Parteien, Gruppen und Personen, die dazu beitrugen, dass die Schuldenberge immer höher wuchsen, haben diese zu verantworten. Die Politiker gewöhnten sich über Jahrzehnte regelrecht daran, über die Verhältnisse zu leben, also Wohlstand auf Pump zu finanzieren.

Eine Rückbesinnung auf die alte Kultur des Sparens fehlte gänzlich. Die Gelder sprudelten ja. Auch auf Seiten der Bürger regte sich gegen die oft grenzenlose Verschwendung kein Widerstand. Man hatte schließlich sein Auskommen.

Bundespräsident Horst Köhler verlangte unlängst eine konsequente Sparpolitik für die kommenden Jahrzehnte. Die Konsolidierung der Haushalte solle zur „Maßgebenden Staatsaufgabe“ werden.

Werner Blattner,
Hatzfeld

Liebe Leser,

gerne veröffentlichen wir auch Ihre Zuschrift. Wenn Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern möchten, senden Sie bitte Ihren Leserbrief an die

HNA-Redaktion Frankenberg
Bahnhofstraße 21
35066 Frankenberg
Fax 0 64 51/72 33 25
E-Mail: frankenberg@hna.de

Die Redaktion behält sich vor, die Zuschriften zu kürzen.



Heimbeirat: (vorne von links) Ursula Kutzke, Otto Wintersohl, Erika Schulz und Ingeborg Schwaiger, (hinten) Hildegard Huneck, Ursula Kuhnenn, Renate Mayer, Margarethe Klotz und Gerda Quiesinsky.

Foto: nh

Otto Wintersohle bleibt Vorsitzender

Neuer Heimbeirat im Seniorenzentrum gewählt

FRANKENBERG. Otto Wintersohle ist als Vorsitzender des Heimbeirates im Frankenger Seniorenzentrum Ederbergland bestätigt worden – mit deutlichem Vorsprung von 48 Stimmen. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Renate Mayer mit 31 Stimmen gewählt. Weitere Beisitzer sind Margarethe Klotz, Ingeborg Schwaiger, Gerda Quiesinsky, Ursula Kuhnenn, Hildegard Huneck, Ursula Kutzke und Erika Schulz.

Der Vorstand des Heimbeirates hat beispielsweise Mitspracherecht beim wöchentlichen Menü-Speiseplan. Weiterhin steht er allen Bewoh-

nern beratend und stellvertretend für deren Belange zur Seite. Neue Bewohner werden vom Heimbeirat beraten, um ihnen gemeinsam mit der Senioren-Beraterin, dem Team der Ergotherapie und nicht zuletzt den Pflegekräften die Integration zu erleichtern.

Der Heimbeirat plant mit der Direktion und der Ergotherapie senioren- und behindertengerechte Ausflüge und Veranstaltungen. Einmal im Monat ist Versammlung, zu der alle Bewohner, aber auch Angehörige eingeladen sind. Dann werden aktuelle Themen besprochen oder Wünsche geäußert und umgesetzt. (nh/jun)

Ost-West-Fotografien

Kunsttreff fährt zur Ausstellung nach Bad Arolsen

FRANKENBERG. Der Kunsttreff Frankenberg fährt am 16. Mai nach Bad Arolsen zur Eröffnung der Ausstellung „Ost-Menschen – WestMenschen“ mit Fotografien von Dieter Demme und Pitze Eckart von 1970 bis 1990.

60 Fotos des ostdeutschen Fotografen Dieter Demme ste-

hen in dieser Ausstellung ebenso vielen Aufnahmen des Westdeutschen Pitze Eckart gegenüber. Termin im Arolser Residenzschloss ist am 16. Mai. Abfahrt ist um 10.15 Uhr am Parkplatz der Ederberglandhalle. Der Kunsttreff am Himmelfahrtstag, 13. Mai, fällt aus. (nh/jun)



Melkwette: Herbert Kreis (Foto) besiegte Ernst van Bentum. Mehr als 350 Besucher verfolgten spannende Wetten.



Blumen für die Co-Moderatorin: Ralf Esslinger und Miriam Bäumner führten durch den Showabend.

Spannend wie das Original

„Wetten-dass...?“-Show der Evangelischen Gemeinschaften – Ortwin Bauch Wettkönig

VON SUSANNA BATTEFELD

FRANKENBERG. Bessere Samstagabend-Unterhaltung hätte auch Thomas Gottschalk nicht bieten können: Die „Wetten-dass...?“-Show der Evangelischen Gemeinschaften war der krönende Höhepunkt in der Festwoche zur Einweihung des neuen Jugend- und Gemeindezentrums. Mehr als 350 Besucher verfolgten spannende Wetten, erlebten mit Ralf Esslinger einen Moderator mit ungeahnten Fähigkeiten und spendeten begeistert Applaus für sportliche Höchstleistungen.

Strahlender Wettkönig wurde am Ende Ortwin Bauch aus Allendorf/Hardtberg, der – unterstützt von seinem Sohn Holger – Weinflaschen mit einer Baggerschaufel entkorkte.

Eine besondere Überraschung gab es für den Wettpaten Helmut Klein, der einen Spenden-Scheck über 810 Euro für die Lebenshilfe Frankenberg bekam. Zusammen mit den anderen Wettpaten – Landrat Dr. Reinhard Kubat, Architekt Arno Puy, Jugendpastor Daniel Bäumner, Katja Bluthardt und Elke Mitze – saß der Leiter der Burgwaldschule entspannt auf dem Show-Sofa, knabberte Gummibärchen



Millimeter-Arbeit: Holger Bauch dirigierte seinen Vater Ortwin Bauch, der mit einer Baggerschaufel Weinflaschen entkorkte.

Fotos: Battfeld

und fieberte mit, als 16 Mitglieder des Teen-Ressorts sich in einen VW Polo quetschten, Herbert Kreis im Wettmelken gegen Ernst van Bentum gewann oder Ina Lüdde der Schauspielerin Julia Roberts im Film „Notting Hill“ Konkurrenz machte. Begeistert feierte das Publikum auch Stefan Viehmeyer, der bei seiner Telefon-Wette beliebige Vorwahlen aus ganz Deutschland

parat hatte oder Udo Hesse, der mit einem ferngesteuerten Mini-Helikopter, Luftballons zum Platzen brachte. Ein Höhepunkt jagte den anderen, genau wie es Ralf Esslinger eingangs versprochen hatte. Frenetischen Applaus spendeten die Zuschauer vor allem den beiden Brüdern Michael und Pascal Boucsein für deren atemberaubende turnerischen Höchstleistungen.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Gesangsauftritten von Daniel Bäumner und Jonathan Kreis sowie dem Trio Eva Schwarz, Christina Seibel und Arthur Deja. Auch der Moderator sorgte für spannende Unterhaltung, sei es als Luftballonkünstler oder als Jongleur, der in neun Minuten und 28 Sekunden mit Bällen das Matthäus-Evangelium erzählte. **ARTIKEL UNTEN**

„Viele Menschen erreichen“

Einweihung des neuen Jugend- und Gemeindezentrums in der Ruhrstraße

VON MARISE MONIAC

FRANKENBERG. Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche anlässlich der Fertigstellung des neuen Jugend- und Gemeindezentrums in der Ruhrstraße in Frankenberg war ein Festgottesdienst zur offiziellen Einweihung. Das Thema des Tages hieß „Gott bewegt“, was allein schon durch die 350 Gäste aus Nah und Fern wörtlich zu nehmen war.

Stephan Krummel vom Leitungsvorstand begrüßte mit Bürgermeister Christian Engelhardt einen Vertreter der politischen Gemeinde, dazu Abordnungen der verschiedenen Kirchengemeinschaften, Verantwortliche der Bauarbeiten, Vertreter der Handwerkserschaft und die Gemeindeglieder.

In einem kurzen Rückblick erinnerte Krummel an die Anfänge zur Entstehung des neuen Gemeindezentrums. „Wir wollten eine Begegnungsstätte für Menschen schaffen, und das geht nur da, wo viele Menschen zu erreichen sind“, erklärte er den jetzigen Standort unweit mehrerer Einkaufszentren.

Die Festpredigt hielt Harald Baumann vom Hessischen Gemeinschaftsverband Marburg. „Ich spreche den vielen Menschen, die hier Kraft, Zeit und



Gemeinsam: Vertreter aller sieben Gemeinschaften im Frankenger Land weihen das neue Zentrum ein.

Fotos: Moniac

Geld investiert haben, meine Hochachtung aus“, lobte er das anhaltende Engagement der Gemeindeglieder über die zwei Jahre Bauzeit hinweg.

In mehreren Grußworten gratulierten die Ehrengäste zum gelungenen Neubau.

Architekt Arno Puy aus Bad Arolsen erwähnte namentlich die beteiligten Handwerksfirmen und dankte für die stets zuverlässige Zusammenarbeit.

Bürgermeister Engelhardt und die Vertreter der verschiedenen Kirchenkreise und -ge-

meinschaften überbrachten ihre Glückwünsche und Festgeschenke. Schließlich übergaben die Sprecher der sieben Gemeinschaften im Frankenger Land das neue Gebäude offiziell „an die Menschen in Stadt und Land“, wie es hieß.

Den Festgottesdienst begleiteten alle Musikgruppen der Evangelischen Gemeinschaften, so der Chor „Herztöne“, das Musikteam und der Posauenchor. Parallel veranstaltete der „Kids' Club“ mit Jugendreferent Daniel Bäumner einen Aktionsgottesdienst für Kinder und Jugendliche. Anschließend gab es beim Kaffeetrinken Gelegenheit zur Besichtigung des Gebäudes und der Bilderausstellung über die einzelnen Bauphasen und zum Austausch im Gespräch.



„Herr, in deinem Namen treffen wir uns hier“: Der Chor „Herztöne“ sang aufmunternde Lieder.